

Inhalt

Seite

Einleitung	7
Die Umfragen	10
Ein gesellschaftliches und politisches Problem	14
Erster Teil	
Soziale Identität und Umgang mit einem Gesundheitsrisiko	19
1. Umgang mit einer unaussprechlichen Identität	21
Soziale Differenzierung und Ich-Konstruktion	25
Soziale Befreiung und sexuelle Überschreitung	39
2. Risikoexposition und Verhältnis zur Medizin	53
Angst und Ausrichtung auf das Ansteckungsrisiko	60
Zweck und Mittel	64
»Safer Sex« oder die umprogrammierten Triebwünsche	75
3. Die Krankheitserfahrung	80
Der Schock des seropositiven Befundes	80
Verbrauchen gegen Vertrauen	86
Die Dimension der ärztlichen Betreuung	89
Biologische Selbstbeobachtung	93
Auf dem Weg zu einer neuen Identität	97
Die Praxis des Verschweigens und die Mobilisierung von Hilfe	101
Aids macht sichtbar	108

Zweiter Teil**Ein soziales und politisches Problem**

111

4. Eine neue Krankheit denken 115
 Unsicherheiten in Fragen der Ätiologie 115
 Die Konstruktion einer Risikogruppe 117
 Das Instrumentarium der Prävention 121

5. Die gesellschaftliche Konstruktion eines Problemfelds 133
 Wie soll man drüber sprechen? 133
 Die Ablehnung des Stereotyps 137
 Die Wende 139
 Das Beispiel des Auslands 144
 Das widersprüchliche Bild einer Seuche 147

6. Die Politisierung 150
 Das Arsenal der Argumente 151
 Das Risiko als Frage der Gerechtigkeit 154
 Eine Subversionsstrategie 159
 Spontane Meinungen und Unsicherheitsgefühl 167
 Welche Maßnahmen wünscht man sich? 172

Schluß und Ausblick 179

Die Krankheit als Objekt der Medien 180

Stoizismus und Ohnmachtsgefühl 185

Die moderne Bewältigung einer Epidemie 188

Anhang 195